Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 21

Artikel: Frage und Antwort

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-447704

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gabriele D'Annungio

D'Unnunzio Gabriele, Mann der Phrase, Mit deiner Weiherede schwulstigem Ton Bringst du dein Wolk in lauteste Estase, Dem guten Geisse und Geschmack zum Kohn.

Denn was du dort mit riesiger Emphase Gesalbadert am Usersels von Quart', Gesiel vielleicht dem Teil der Ariegesblase, Die sonst im Denken nicht so sehr apart.

Der besser Zeil des Volkes, als Case, Ragt über deinen Größenwahn empor Und denkt: Wie dieser Dichternarr auch rase, Wir schenken der Vernunst nur unser Ohr.

Dir steht's geschrieben an der edlen Nase, Daß du der Tyrtäus von Italien bist, Der Heerruser zum Kampse, und so quase Des Landes heiligster Evangelist.

Es ist zum Lachen, daß ein solcher Hase Sum Ariege heht, es scheinet zu burlesk, Daß so ein Ausgebrannter auch noch blase Den glimmen Sunken, schaurig und grotesk.

Du armer, sinnverwirrter Mann der Phrase, Ziktor Hugo war gegen dir ein Kind; Der liebte auch die blumige Paraphrase, Doch war sein Wahn ge'n deinen noch gelind.

D'Unnunzio, du bleibst in jeder Phase Ein komisch-mitleidswürd'ger Musensohn, Denn nur durch sinnlich-trübgefärbtem Glase Sah man dich auf Italiens Dichterthron.

D'Unnunzio Gabriele, dichte, grase Noch weiter ab die Weide Begasus', Indes Petrarka's Geist sich seine Nase Sest zuhält vor dem deines Genius. Bapa

Ein Abend am Zurichhorn

Der See war unbewegt, die User standen voller Lichter, summe Boote glitten vorvei, und zwischen Kastanienvlättern hing silbern ein Stückchen Mond. Aur gedämpst und verschwommen klangen die Stimmen der großen Stadt herüber; sie kamen aus dem Seewinkel, wo der hahe Wiederschein der Bogenlampen am Kimmel flammte. In den Anlagen phantasierte eine Grille,

Im Wirtschaftsgarten waren nur wenige Menschen: verliebte Paare, die im Schatten zarte Worte tauschten und die Jukunft überlegten, und eine Kand voll stiller Zecher; sie sahen geistesabwesend in das ferne, blasse Wetterleuchten, das drüben hinter den Bergen zwischen schmalen Wolken Verstecken spielte.

Ueber dem ganzen Bilde lag eine felerliche Stimmung, als stünde die Welt am Vorabend großer, schöner Ereignisse.

"Alls ob die Gottheit nahe wäre," fagt irgendwo

ein Dichter.
21n einem Tischchen, ganz am Wasser, saß eine kleine Gesellschasse: Sranzosen, Deutsche, Kussen und Schweizer. Man besprach einen gemeinsamen Ausstug ins Gebirge. "Und recht fröhlich soll es werden; sans, vergiß die Laute nicht," sagte der Franzose zum Deutschen.

Ein Motorboot sauste vorbei, ratternd und sauchend, und in seiner Bahn tanzten die gestörten Restlere; auf dem andern Geeuser schob sich eine Schlange erhellter Senster dem Gotthard entgegen; einen Zugenblick lohte der Dampf der Lokomotive in glühendem Kot; der Heizer versorgte den Xessel.

Dann war es wieder still im Sauberland, und die Nacht spann ihre Säden welter. Ein Sternchen kam geslogen, lachte und verschwand wieder im Nichts der Unendlichkeit, um die Gaslaterne kreiste ein Maikäser, und die Bäume atmeten so viel Frieden.

Da schrie semand roh und heiser: "Extrablatt, neueste Zelegramme, allerneueste Depeschen," und es war, als stürzte die Schöpfung zusammen. Dann kam ein Mann mit einer grünen Müțe,

Dann kam ein Mann mit einer grünen Mütze, worauf große Buchstaben waren, und bot die Schande der Menschheit zum Rause an. Rudolf Czischka

Frage und Antwort

Wo befindet sich der thurgauische "Bankverein"?

Bur Beit in Tobel (Urbeitshaus). R.

Das Lied von der Walze

Ein Walzwerk, wilde Wut im Sinn, wollt' walzen wohl gen Westen — Woran es lag, das sieht dahin, doch walzt' es nicht zum besten.

Gar bald geriet's in einen Sumpf bei Tannenberg in Preußen, versank allda mit Stiel und Stumps, wie meine Leser weußen.

Drauf walzte es mit Schwergewicht durch Polen weiter südlich; doch war die Lage, laut Bericht, auch dort höchst ungemütlich.

Drum wälzt' es wütend abermal sich auf den ersten Spuren; doch ging's ihm dort erst recht satal, im Lande der Masuren,

Noch ein Versuch am Dunajec und wieder hieß es: Xuchen! Zurück da, Sreund, sonst geht's dir lät, du hast hier nichts zu suchen!

Da walzte es zurück zum San und flehte: Wart' ein biffel, damit ich mich verschnausen kann in meinem Pr-Przempsl.

Doch unbarmherzig drängte nach der General von Emmich, Der kalt die harten Worte (prach: Brzemps!? — Ne, das nemm' ich.

Das Walzwerk sank erschöpft ins Anie: wär' ich daheim geblieben! Wie recht hat die Orthographie, die mich mit "Weh" geschrieben! _{G. S.}



An- und Verkauf. Preis-Liste über Marken und Alben gratis. Emil Wettler, Zürich, Üsteristrasse Nr. 1. 1329

Zürcher Junftmarken als Briesverschluß, sowie zu Sammelzwecken

*20 Wappen=Bilder *

der Zürcher Zünfte, genau heraldisch gezeichnet, à 60 Rappen per Serie

Jean Frey + Buchdruckerei + Zürich

Ju beziehen in allen Buch- und Schreibs materialienhandlungen der Stadt Zürich oder direkt beim Verlag.



Besuchen Sie

das Japanesische Tearoom, Maulbeerstr. 11, Bern. 1339

Asthma

arrho A

Probleren Sie die seit Jahren vorzüglich bewährte Methode eines Arztes. Gratisproben, sowie prima Referenzen bei E. Schmid, Bern, 1340 Finkenrain.

Verdorbener Spaß

Der kleine Ernst weint herzbrechend. "Aber was hast du denn, Aleiner?" fragt ihn ein Herr.

"Mutter hat all' die kleinen Katzen erfäuft," schluchzte Ernst.

"21ch, du 21rmer, das ist wirklich traurig!" "Ja, und sie hatte mir doch versprochen, daß ich es selbst tun dürste." 23. Sch.